



Lodrian

Hallo **dulce**,

zunächst mal danke ich Dir für Dein aufmerksames Lesen. Die Knochen sind mir tatsächlich durchgegangen, wollten wohl zu schnell auf die Gasse. Werde ich in Kleinschreibung umändern.

Mindestens einen Tipp hat es nun schon durch Menetekels Anmerkung gegeben. Vielleicht noch soviel an dieser Stelle,

dass der auslösende Impuls auf die Redewendung 'der Krieg ist ausgebrochen' zurückgeht.

Schönen Abend und liebe Grüße - Poetnick

Hallo **Menetekel**,

Du hast dem Text mit Deiner Deutung sehr schön die Hand gereicht - dem Lodrian.

Tatsächlich handelt es sich um das Phänomen eines sich verselbständigenden Prozesses, so dass davon die Rede geht: "der Krieg war ausgebrochen".

Lange vorher beginnt er durch Denkmuster und Sprachgebrauch, der optimistischen Berechnung von statischer Sicherheit an Kartenhäusern

und der Anfertigung von moralischem Rüstzeug seine

Fesseln zu lösen und sie schließlich abzustreifen. Er wird wieder zu einer Option um aufgeladene Affektlagen zu ventilieren und mit einem

'kurzen Sprung' eine (Er)-Lösung herbeizuführen.

Es ist der 'Vater' der den 'Sohn' von der Leine lässt und darauf vertraut diesen nach einem begrenzten Feuerlauf wieder anbinden zu können.

Sehr gefreut hingegen habe ich mich, dass Dich das Gedicht in Form und Sinn so angesprochen hat. Vielen Dank für Deine Rückmeldung!

Liebe Grüße - Poetnick

Lodrian

war ausgebrochen

rannte mit brennenden sohlen

und wucht in den knochen

durch die gassen

ein guter junge rief

der vater das alter halt

trägt feuer in der brust

wird seine inbrunst

ausleben

Geschrieben am 05.04.2018 von poetnick
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Lodrian

gebt mir etwas
zeit
bis ich den burschen
wieder krieg

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).